Nach der Schule.

Die Stunde schlägt vier — die Schule ist aus,
Wie stürmen da jubelnd die Kleinen hinaus!
Hart drückten die Bänke, das Sitzen war schwer,
Nun rasch zu dem Ball, und die Reifen her!

O Sommer, du liebe, du fröhliche Zeit!
Da gibt's nach der Schule manch' lustigen Streit,
Man ringet und springet, wer siegt, gilt als Held,
Dann geht's nach dem Walde durch Wiesen und Feld.

Doch bald sind die lieblichen Tage entfloh'n,
Es nahen die Nebel des Winters sich schon,
Schnell treibt uns in's Zimmer der finst're Gesell',
Leis' knistert's im Ofen, die Lampe brennt hell.

Der Abend ist lang, die Arbeit gethan
Für Haus und für Schule. „Was fangen wir an?"
So fragen die Kinder und dehnen sich stumm,
„Ach Winter, wie bist du so schläfrig und dumm!"

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00022450